

KINO IM SPRENGEL

KIHO
Das Nordstadtkino

AUG/SEPT 2024

www.kino-im-sprengel.de
info@kino-im-sprengel.de
@kinoimsprengel
5 Euro, ermäßigt 2,50
Klaus-Müller-Kilian-Weg 1
30167 Hannover

DO
15.8.
20.30 h

DIE DEUTSCHEN UND IHRE MÄNNER – BERICHT AUS BONN

von **Helke Sander**, D 1989, 98 min., digital
mit Luise F. Pusch, Claudia von Alemann und Renée Felden



Als Helke Sander ihren "Bericht aus Bonn" drehte, war Bonn noch Bundeshauptstadt. Sicher hätte sie ihre satirische, halbdokumentarische Feldforschung ein paar Jahre später eher in Berlin unternommen, denn neben den sogenannten "normalen" oder "kleinen" Leuten wollte sie auch die Schlipsträger der Macht ins Visier nehmen. Die österreichische Schauspielerin Renée Felden nimmt die Rolle der auf Urlaub befindlichen und einen Mann suchenden "Lieschen Müller" ein, während gezielte Befragungen von der Frauensprachlerin und Genderpionierin Luise F. Pusch und der Filmemacherin Claudia von Alemann durchgeführt werden. Der Katalog der Fragen betrifft neben dem Selbstverständnis der Angesprochenen als Männer und Deutsche auch die von ihren Geschlechtsgegnossen verübten Kolonialverbrechen der frühen Neuzeit. Derart mit der historischen und mit der zukünftigen Männergewalt konfrontiert, verliert der eine oder andere die Haltung oder sucht verzweifelt nach Ausflüchten. Doch durch die Ortswahl Bonn kommt auch eine rheinisch-humorvolle Note in diesen Film.

KLINGT NACH JAZZ – JAZZ KLINGT NACH (1)

SA
17.8.
20.30 h

TOBBY

von **Hansjürgen Pohland**, BRD 1961, 75 min., digital

Der Westberliner Jazzsänger und Bongsospieler **Tobey Fichelscher** hat ein verlockendes Angebot erhalten. Ein halbes Jahr lang soll er auf Auslandstournee gehen und dabei gut verdienen. Doch **Tobey** zögert, anzunehmen. Denn es ist nicht "seine" Musik, die er dort spielen soll. Im Zwiespalt "Kunst oder Karriere?" lässt er sich durch die Stadt treiben. Er besucht Jazzkeller, einen Imbiss, das Strandbad am Wannsee, trifft Künstlerkollegen, eine Verehrerin, Freunde und Bekannte – und schließlich eine Entscheidung. Personen und Schauplätze sind authentisch: So improvisiert wie die Musik seines Protagonisten wirkt auch der Film über ihn. Die assoziative Montage, Jump-Cuts und Top-Shots machten **Tobey** zu einem Vorreiter der filmischen Moderne – woraufhin er prompt keinen Verleih fand. Dabei gestalten die dokumentarischen Bilder nicht allein Einblicke in künstlerische Nischen und urbane Brachen Berlins. In **Tobey's** Sessions mit befreundeten Jazzern, den Palavern innerhalb der Kreuzberger Bohème – insbesondere im Verlauf einer fünfminütigen Drum'n'Scat-Solo-Performance im kriegszerstörten Groß-Bau – wird die Stadt zum Hallraum für den Ausdruck eines Lebensgefühls.



"Ich habe noch nie einen Film gesehen, der das Jazzmilieu so echt wiedergibt wie **TOBBY**." *Joachim E. Berendt*

Gefördert vom Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover

DO
22.8.
20 h

URBAN NATURE FESTIVAL: FILME EIFFE FOR PRESIDENT – ALLE AMPELN AUF GELB

von **Christian Bau**, D 1995, 65 min., 16mm
mit Peter Schütt, Reinhold Oberlercher, Karl-Heinz Roth,
Uwe Friedrichsen u.a.



Im Mai 1968 kommt niemand an ihm vorbei: Tag und Nacht ist **Peter Ernst Eiffel**, angewachsen in einer hanseatischen Familie, in Hamburg mit dem Filzstift unterwegs und überzieht Toiletten, Verkehrsschilder, Briefkästen mit seinen Sprüchen. Vermutlich ist er der erste Graffiti-Tagger Deutschlands. Höhepunkt seiner Karriere: Er fährt mit einem Fiat Topolino in die Wandelhalle des Hauptbahnhofs und ruft die "Freie Republik Eiffel" aus. Zwangseingewiesen in die Psychiatrie, gründet er die Partei "Eiffel Brothers". Weihnachten 1983 entweicht er aus der Anstalt und wird Monate später erfroren aufgefunden. Verwandte, Freunde, Weggefährten erinnern sich und schildern seinen Werdegang vom Adoptivsohn eines hohen Nazi-Beamten zum Außenseiter der APO.

STATIONS OF THE ELEVATED

von **Manfred Kirchheimer**, USA 1979, 46 min., 16mm/digital

Die poetische Dokumentation über die kunstvollen Graffiti auf den New Yorker Hochbahnen im Jahr 1979 zeigt die verschwundenen Formen der illegalen Spontankunst mit tristen Alltagsbotschaften aus dem schwarzen Ghetto, aber auch Parallelen zu den legalen, oft aggressiven Werbefafeln am Wegesrand. Ein meisterhaft fotografiertes stimmungsvolles Zeitzeugnis, das sich jeden Kommentars enthält, aber durch die anachronistische Jazzmusik und den malerisch-musikalischen Rhythmus die Spraykunst auch nostalgisch verkört. *filmdienst*
In Zusammenarbeit mit dem Graffiti Netz Hannover

FR

23.8.
20.30 h

ALLE DIE DU BIST

von **Michael Fetter Nathansky**, D/Spainien 2023,
108 min., digital – mit Aenne Schwarz, Carlo Ljubek,
Youness Aabbaz, Sara Fazilat u.a.

SA
24.8.
20.30 h

Die alleinerziehende Mutter **Nadine** verlässt mit 24 Jahren ihre brandenburgische Heimat und nimmt einen Job als Fabrikarbeiterin in der Kohleindustrie bei Köln an. Als sie beginnt, ihren impulsiven Kollegen **Paul** in verschiedenen Gestalten wahrzunehmen und zu lieben, schafft sie es endlich wieder, sich selbst zu spüren. Die beiden werden ein Paar. Sieben Jahre später erscheint **Paul Nadine** zunehmend fremd. Ihr Arbeitsplatz ist durch den Strukturwandel in der Kohleindustrie bedroht, und obwohl **Paul** ein hingebungsvoller Familienvater ist, beginnt sich ihre Liebe für ihn aufzulösen. Sie beschließt dagegen anzukämpfen.



ALLE DIE DU BIST ist ein magisch-realistischer Liebesfilm vor der Kulisse eines der größten Braunkohleabbaugebiete in Europa und ein ebenso leidenschaftliches wie verspieltes Plädoyer für einen liebenden Blick.

DO
29.8.
20.30 h

SPK – KOMPLEX

von **Gerd Kroske**, D 2018, 111 min., digital
Einführung von Heiko Stoff, Institut für Ethik, Geschichte und Philosophie der Medizin an der MHH



1970 begründete der Arzt **Wolfgang Huber** in Heidelberg gemeinsam mit Patienten das antipsychiatrische "Sozialistische Patientenkollektiv" (SPK). Umstrittene Therapiemethoden, politische Forderungen und der massive Zulauf von Patienten, die der üblichen "Verwah-Psychiatrie" tief misstrauten, führten zum Konflikt mit der Universität Heidelberg und der Landesregierung, der sich zuspitzte und in die Radikalisierung des SPK mündete. Das gruppentherapeutische Experiment endet mit Verhaftungen, Gefängnis und der Aberkennung von **Huber's** Approbation. Die SPK-Gerichtsprozesse wirken wie eine Vorwegnahme der Stammheim-Prozesse – mit Ausschluss der Rechtsanwälte, Totalverweigerung der Angeklagten und empfindlichen Strafen für das Ehepaar **Huber**. Dabei stand die Härte der Strafverfolgung in keinem Verhältnis zu den eigentlichen Taten. Der Ruf, die RAF unterstützt zu haben, haftet dem SPK seither an. Er überlagert, worum es eigentlich geht: um die Rechte von Psychiatriepatienten, Widerstand und um Selbstermächtigung.

ZINNOBER OPEN AIR KINO / ALTE GRAMMOPHON, EDWIN-OPPLER-WEG

SA
31.8.
21 h

DOWNTOWN 81

von **Edo Bertoglio**, USA 1981/2000, 72 min., engl. OF, digital
mit Jean-Michel Basquiat, Anna Schroeder, Deborah Harry,
Fab Five Freddy, Lee Quinones u.a.

Musik von **Blondie**, **Arto Lindsay**, **John Lurie**, **Kid Creole & the Coconuts**, **James White & the Blacks**, **Tuxedo Moon** u.a.



Jean-Michel Basquiat (1960–1988) war Graffiti-Künstler, Poet, Musiker und eine der außergewöhnlichsten Ikonen der New Yorker Szene der 80er Jahre. Heute hängt seine eigenwillige Kunst in den bedeutendsten Museen der Welt. **DOWNTOWN 81** beschreibt einen Tag im Leben des jungen Künstlers, der sich selbst spielt. Ständig pleite, immer auf der Suche nach Geld, Liebe, Sex, Anerkennung bewegt sich **Basquiat** – ein geborener Schauspieler, witzig, brillant, die Verkörperung von Coolness und künstlerischer Ausgelassenheit – in einer der vitalsten Epochen der amerikanischen Kultur zwischen New Wave, New Painting, HipHop und Graffiti. Ein rares Zeitdokument, gedreht im Winter 1980/81, jahrelang verschollen. Der Film führt ins pulsierende Herz der nächtlichen Lower East Side im New York der No-Wave-Periode. **Basquiat** war knapp 21 und stand wenige Monate vor seinem Durchbruch als wichtige Figur in der Welt der modernen Kunst.
In Zusammenarbeit mit der Atelieregemeinschaft Grammophon / Ding Ding e.V.

FR
6.9.
20.30 h

DÉSERTS

von **Faouzi Bensaïdi**, Marokko/Katar/F/BE/D 2023,
125 min., franz./arab. O.M.U., digital

SA
7.9.
20.30 h

Mehdi und **Hamid**, langjährige Freunde, arbeiten für ein windiges Inkassobüro. Ihre Klientel besteht aus den Ärmsten der Armen, den Bewohnern der trostlosen Wüstenlandschaften im Süden Marokkos. In ihrem alten Renault fahren sie in einem gottverlassenen Dorf zum nächsten, um säumige Schuldner dazu zu bringen, Kredite zurückzahlen. Dabei erschrecken sie auch vor unkonventionellen Methoden nicht zurück. Ihre skurrile Mission gerät ins Wanken, als sie an einer Tankstelle einen Mann entdecken, der an den Gepäckträger eines Motorrads gefesselt ist – und eine rätselhafte, mystische Reise nimmt ihren Anfang ...



Der in Cannes ausgezeichnete Marokkaner **Faouzi Bensaïdi** ist nicht nur Regisseur, sondern spielt auch selbst in den meisten seiner Filme. Mit **DÉSERTS** schafft er ein intensives, visuell herausragendes Werk, voll von skurrilem Humor und tragikomischen Begegnungen. Ein Roadmovie der besonderen Art.

DO
12.9.
20.30 h

SOLIDARITÄT VERBINDET – 100 JAHRE ROTE HILFE

von **Chris Hölzing**, D 2023, 100 min., digital

Der Film "Solidarität verbindet – 100 Jahre Rote Hilfe", der zum 100-jährigen Bestehen der Roten Hilfe erschienen ist, widmet sich der Geschichte und Gegenwart der Solidaritätsarbeit. Beginnend bei der Roten Hilfe Deutschlands in der Weimarer Republik und in der Illegalität während des NS-Faschismus, schlägt der Film einen Bogen über die Neugründung von Rote-Hilfe-Strukturen in den frühen 1970er-Jahren bis zur heutigen Roten Hilfe e.V.



Beispielhafte Repressionsfälle zeigen Aktionsfelder aus diesen Phasen auf und nähern sich dem Thema aus verschiedenen Perspektiven: In Interviews kommen linke Aktivist*innen aus unterschiedlichen Bewegungen zu Wort, die angeklagt oder inhaftiert wurden und solidarische Unterstützung erfahren, ebenso wie Rote-Hilfe-Mitglieder, die die Prozesse begleiteten und Kampagnen organisierten. Dabei wird deutlich, dass Unterstützungspraxis, Themen und politische Schwerpunkte einige Kontinuitäten, aber auch Änderungen und Brüche erfahren haben. Als roter Faden zieht sich die praktische und organisierte Solidarität durch alle Jahrzehnte.

In Zusammenarbeit mit der Roten Hilfe, Ortsgruppe Hannover

CINÉANIMOT – TIERE IM KINO

SA
14.9.
20.30 h

WILLARD

von **Daniel Mann**, USA 1971, 95 min., OF, 16mm

Willard ist ein sozialer Außenseiter, der von seinen Kollegen verspottet und von seinem Chef aus der Firma seines verstorbenen Vaters gedrängt wird. Seine einzigen Freunde sind zwei Ratten, die er zu Hause aufgezogen hat, Ben und Sokrates.



"Eine Vermischung von Psycho- und Soziogramm und Horrortripel zur gleichnishaften Spiegelung menschlicher Verhaltensweisen und Herrschaftstechniken. In der Aussage über den Zusammenhang von Gewalt, Frustration und Gegenwelt jedoch durch rein äußerlich makabre Effekte und die Umwandlung von existentiellen Spannungszuständen in hausbackene Theatralik beeinträchtigt."

Filmdienst.de

FR
20.9.
20.30 h

AUGENTROST MIT FRAU JUREK UND HERRN ASCHMANN

Agnieszka Jurek und Carsten Aschmann sind anwesend.

Immer noch können sich Frau Jurek und Herr Aschmann weitgehend unbehelligt durch Hannover bewegen, ohne von Autogramm-Jägern und Paparazzi umzingelt zu werden. Damit könnte es bald vorbei sein. Denn wir präsentieren dem stauenden Publikum einen exklusiven Abend mit den bisher strengst geheim gehaltenen Werken von Hannovers prominentestem Filmemacherpärchen. Nicht nur, weil die beiden unserer wenig Film-affinen Stadt all die Jahrzehnte treu geblieben sind (im Gegensatz zu etwa Doris Dörrie, Veit Helmer oder Dennis Gansel). Vielmehr ist es die Qualität und Eigenwilligkeit ihrer zumeist kurzen Filme, die uns – und andere – immer wieder begeistert. Die vielen in Oberhausen und anderswo abgeräumten Preise für ihre Filme sind da nur das Sahnehäubchen.



Foto: Jürgen Thomas

■ **KETAMIN – HINTER DEM LICHT** von Carsten Aschmann, D 2009, 20 min., DV – "Konsumenten von Ketamin berichten von einer rasanten Zunahme an Toleranz ihrerseits. Dieser Film ist genauso. Er ist eine Perle von einem Reisetagebuch." (Senses of Cinema) – Hauptpreis des Internationalen Wettbewerbs der 55. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen.

■ **DIE VERMESSUNG DER TRISTESSE** von Agnieszka Jurek, D 2024, 18 min., digital – Hauptpreis des Deutschen Wettbewerbs der 70. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen. Begründung der Jury: "Der Augenblick ist ein Ausweg, kann eine Rettung sein und Unendlichkeit spüren lassen. Ein Moment und dann noch ein Moment, Sensationen, die wie Inseln im Lauf der Zeit stehen. Daneben ein Kind, das älter wird, in einem Wald, der immer derselbe zu bleiben scheint. Einatmen, Ausatmen."

■ **HERR BÖSEGLÜCK UND DIE BEULE** von Agnieszka Jurek, D 2019, 2 min., digital – Ein Film über das Glück, gegen eine Wand zu laufen.

■ **UND DA WAR ICH EINE EDELKOMMUNISTIN** von Agnieszka Jurek, D 1994, 17 min., DV – Dokumentarfilm mit und über Ingeborg Becker und ihre linke Buchhandlung auf Hannovers Lister Meile.

■ **IN FRONT** von Carsten Aschmann, D 2024, 5 min., digital – Wir folgen einem Wesen, bis es transzendiert und im Nichts verschwindet.

■ **SONNENLAND N. 62** von Carsten Aschmann, D 2022, 24 min., digital – "Es hat irgendwie etwas Beruhigendes, dass es diese Art von Film über den Selbstzweifel von Filmemachern – in der ganzen zeitlosen Schönheit – immer noch gibt." Matthias Dell, Deutschlandfunk

KLINGT NACH JAZZ – JAZZ KLINGT NACH (2)

SA
21.9.
20.30 h

BRÖTZMANN

von **René Jeuckens, Thomas Mau** u. **Grischa Windus**, D 2011, 77 min., digital – mit Peter Brötzmann, Ken Vandermark, Joe McPhee, Han Bennink, Conrad Bauer, Mats Gustafsson, Evan Parker u.a.

Thomas Mau ist anwesend.



Sein Saxophonsound hat den Jazz verändert: Der im Juni des vergangenen Jahres verstorbene Peter Brötzmann war ein Wegbereiter des Free Jazz, nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Wie kaum ein anderer bewegte er sich mit traumwandlicher Sicherheit zwischen den Polen von nervenzerreißenden Energieausbrüchen und unendlicher Zärtlichkeit.

Vor 14 Jahren folgten die Filmemacher der Spur Peter Brötzmanns, von seinem Hinterhofatelier in Wuppertal in die verwinkelten Gassen des farbenfrohen, betelamen Londoner Stadtteils Hackney. Zu seinem 70. Geburtstag tourt Peter Brötzmanns elfköpfiges Chicago Tentet durch Europa und den Nahen Osten: Die großen Jubiläumskonzerte sind auch 53 Jahre nach dem radikalen Anti-Konzeptalbum "Machine Gun" ungebrochen aufwühlend. Und während der Saxophonist freimütig über alte Freunde, neue Bilder und Freiheit parliert, erzählen Kollegen, Journalisten und Barbesitzer von ihren ganz eigenen Erinnerungen an den kompromisslosen Musiker, seine faszinierende Inspiration und seine langen Zigarren.

LET'S DOK

DO
26.9.
20.30 h

SCHATTEN DER ZUKUNFT

von **Wolfgang Bergmann**, BRD 1985, 92 min., 16mm mit Anath Sieff, Fuad Hamadan, Abraham Sieff, Miriam Abu Latifa u.a.

Zu Gast sind Wolfgang Bergmann und Anath Sieff (angefragt)



Eine Israelin lebt in Berlin, ein Palästinenser in München, beide mit deutschem Pass. Sie ist die Tochter deutsch-jüdischer Flüchtlinge, er der Sohn palästinensischer Flüchtlinge. Ihre Biographien stehen für die tragische Verflechtung deutscher, jüdischer und palästinensischer Geschichte. Erstmals unternahm seinerzeit ein deutscher Film den Versuch, die Verstrickungen deutscher Geschichte mit dem israelisch-palästinensischen Konflikt aufzuarbeiten. Die unbewältigte Vergangenheit wirft Schatten auf mögliche Lösungen in der Zukunft.

Der Film versucht, neue Fragen zu stellen, verdrängte Zusammenhänge sichtbar zu machen: Trägt der Nationalsozialismus eine Mitschuld an der Heimat- und Staatenlosigkeit der Palästinenser? Tragen wir Deutschen eine besondere Verantwortung im israelisch-palästinensischen Konflikt? Entspricht die Brutalität der Auseinandersetzungen im Nahostkonflikt einer fehlgeleiteten Rache an den deutschen Tätern? Ein Film von ungebrochener Aktualität. "Wir sind sehr beeindruckt von dem Film. Wir haben viele Filme zum Thema Israel und Palästina gesehen und meinen, dass SCHATTEN DER ZUKUNFT einer der unparteiischsten und intelligentesten Annäherungen an dieses wichtige und aufwühlende Thema ist." Jewish Filmfestival San Francisco. Preis der Deutschen Filmkritik 1985.

In Zusammenarbeit mit M7 Medienagentur. Dank an Jörg Witte.

Mit freundlicher Unterstützung von LET'S DOK.

SA
28.9.
20.30 h

PATROL – AUF PATROUILLE DURCH DEN REGENWALD

PATRULLAJE

von **Camilo de Castro Belli, Brad Allgood**, Nicaragua/USA 2023, 83 min., span. O.m.U., digital

Als durch illegale Viehzucht große Teile des Regenwaldes in Nicaragua zerstört werden, schließen sich indigene Ranger mit dem amerikanischen Naturschützer und Undercover-Journalisten Christopher Jordan zusammen, um die politischen Verstrickungen der Regierung mit der Fleischindustrie aufzudecken.



Die indigenen Rama und die afro-stämmigen Kriol durchkämmen auf Erkundungstouren gemeinsam in Kanus und zu Fuß das Naturreservat "Indio Maiz", um nach illegalen Siedlern zu suchen und diese an der Zerstörung des Regenwaldes zu hindern. Sie haben sich mit Christopher Jordan, einem amerikanischen Naturschützer, zusammengetan, der als Wissenschaftler in das Indio-Maiz-Reservat kommt, um die Interaktion der lokalen Kulturen mit dem Regenwald zu studieren. Doch die illegalen Siedler, die für reiche Rinderzüchter arbeiten, machen keinen Hehl daraus, dass sie nicht vorhaben, das Abholzen der Bäume zu stoppen, denn die Nachfrage nach nicaraguanischem Rindfleisch ist groß, vor allem in den USA. Die Dokumentarfilmer Camilo de Castro Belli und Brad Allgood begleiten den Kampf der Regenwaldbewohner gegen das übermächtige Fleisch-Kartell, das seine Produkte profitabel in westliche Länder exportiert.

CO₂ klimaneutral gedruckt bvdm. – www.klima-druck.de
unidruck, Hannover – www.unidruck.de

Das KINO IM SPRENGEL
wird institutionell gefördert:
Die Reihe "Klingt nach Jazz –
Jazz klingt nach" wird gefördert:

Landeshauptstadt | Hannover | Kulturbüro